



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1847**

MDV. Herzog Heinrich's von Mecklenburg-Stargard Antwortschreiben auf  
vorstehende Erklärung des Markgrafen, vom 20. April 1424.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54183](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54183)

mit ernst darzu ton, das sy ewer uerschreibung vnd iusigel halten. Sunder so wollet vns auch by difem boten uerschriben wissen lassen, ob ir ewers gefangen vettern landt in difem nechsten fride vnd uerschreibung zu wifftock begriffen ziehen vnd ob ir das bis vff die zeite des tags verteidigen wolt oder nicht, das wir vns darnach gerichtten mugen, wan ewer liebe wol weiltz, das in der nechsten uerschreibung zu wifftock geschriben stet, was bynnen der zeite des tags, der nu vff den Sontag nechst vor pfingsten zu wifftock sein sol, vff beide seitten geschee, das das zuuorauz widerkert oder verbulzt sol werden. Darvmb so beweift euch hirjnnen mit ernst, das wir furder manung darumb nit bedurffen, wan vns soliche sache von den ewern die lenge swerlich stunde zu leiden. Ewer uerschriben antwort. Geben zu Berlin, des Montags nach dem palmentag, Anno domini etc. vicesimo quarto.  
Fridrich von gotes gnaden Marggraf zcu Brandenburg.

Nach dem Concepte.

MDV. Herzog Heinrich's von Mecklenburg = Stargard Antwortschreiben auf vorstehende Erklärung des Markgrafen, vom 20. April 1424.

Vnsen fruntliken dinst touoren. Hochgeboren furste vnd leue Ohem. Wi hebben iuwen bref gentslik wol vor nomen, als gi scriuen von des to grepes wegen, den veltperg vnd ousterne dan hebben vor liuenwalde, dar vnser fangen fedderen man vmme beschediget sint: vnd is in dem scheen als gi scriuen, als wi iw freden screuen hebben vor die vorgeantten wente to dem negelsten Sontage nach paschen etc. Leue oheim, wir hebben iw to Screuen, dat die irgenantten feltperg vnd ousterne in vnsem frede wesen wolden wente to dem negelsten Sontage na paschen, wo gi em wandels behelpen wolden vnd endes vmme ere ansproke, dar se vaken vor iw vmme gewesen hebben, dar vns iuwe gnade ny antworde von wider screef. Dar vmme hebben sie dessen to grepe dan, dat se nicht wulften wo se dar ane weren: wente gi wol weten, dat se to wiftok vp dem tage das rededen, dat se in vnsem frede nicht wesen wolden, dar vmme dat em nyen wandel wedder varen mochte vmme ere schelunge. Vortmer als iuwe gnade screuen heft, were dat wi dat mid feltberg vnd ostherne bestellen mochten, dat her waldow de finen, de grepen sint, vnde ere haue wedder los werden mochte; so scholden vnser fedderen man vnde buwer, de grepen sint vnd dat em genomen is, ok wedder los werden. Dat willen die irgenantten feltberg vnd oustherne alius holden, se willen her waldowen knechte los vnde ere haue wedder geuen, wo vnser fedderen man des ghelik seheen mach, als iuwe gnade screuen heft. Vortmer als gi screuen hebben, dat wi iw to scriuen scholden, est wi vnser fangen fedderen land mede in dem frede hebben wolden wente to dem Sontage negelst vor pingelsten, des wete iuwe gnade, das wi vnser federn land dar nicht buten laten hebben, men de irgenantten feltberg vnd ousterne, da die dat to wiftok affeden, dat se dar nicht jnne wesen wolden. Doch hebben wi se dar nu vmme vor vns ge hat vnd hebben vns

ge fecht, dat sie dar gerne jnne wesen willen, wo em iuwe gnade noch wandel vnde endes behelpen wil vp dem tage to wiftok des Sondages vor pingesten vnmme ere ansproke vnd schelinge, dar gi se nu lest so wiftok vnmme bedaget hadden, em des to behelpende, dat em nicht wedder varen mochte. Hirvnmme Scriuet vns wedder to bi vnsem eigen boden, est iuwe gnade den irgenanten vp dem vorseuenen dage to wiftok des noch behelpen wil, so willen se so lange gerne in vnsem frede wesen. Mochte dat nicht gescheen, so menen se in vnsem fride nicht to wesende. Geuen to Strelitze, am dem guden donrdage negeft vor palchen, vnder vnsem jngesigel.

Hinrik von Gotis gnade etc. hertoge to Meklenburg.

Nach dem Original.

MDVI. Markgraf Friedrich fordert den Herzog Heinrich von Meklenburg-Stargard nochmals zur Erklärung auf wegen des Friedensbruches Heinrichs Feldberg und Hennings Ostheren und ob der Herzog den Werder Fürstenberg für mit in ihren Frieden gezogen erachte, am 23. April 1424.

Vnser fruntlichn dienst zuuor. Hochgeboren furste lieber Oheim. Als ir vns geschriuen habt von solichs zugriffs wegen, So heinrich veltperg vnd hennigk Osthern vns vnd den vnsern getan haben bynnen der uerschreibung nechst zwischen vns vnd euch zu wistock gescheen etc. vnd als ir vns nechst geschriben habt, wie euch die genanten veltberg vnd hostern zugesagt haben, vnd vns auch nu desgleich aber zuschreibt, das sie dieselben uerschreibung vnd mit vnser beyder jnsigel uersigelt gern halten vnd darjnn sein wollen, als verren wir jn wandels helffen wollen vmb ire ansprach etc. Wir haben jn vormals etwe oft geschriben, das wir des wolgeboren vnsern lieben getrewen Grauen Albrechts von lindaw heren zu Reppin zu glich vnd recht volmechtig sein. Hetten sy dann zcu den feinen icht zusprechn, die wolle jn der genante Graue Albrecht vff demselben tag auch zu recht stellen, Recht zu nemen vnd zu geben zu geben vnd zu nemen vmb alle sache, also das eins mit dem andern zugee, als das dieselben brief vnd abschrift, vff beide seitten geschriben, clerlich jnhalden. Dabey ir selbs wol uerften mugt, das wir in gleichs billichs gebottes genug geton vnd geschriben haben vnd das sy sich darumb von des genanten Grauen vnd der feinen wegen, wenne sy nicht andern homut darjannen triben, vnbillich Aufz vnser vnd ewer uerschreibung setzen solten, So wir in doch glich vnd recht volkomenlich in obgeschriben mazz zugeschriben haben. Wie dem allem so wollen wir vnsern tails der uerschreibung nechst zu wistock gescheen guog ton vnd nachkomen. Sunder als ir schreibt wie die genanten veltperg vnd hostern vnsem diener vnd lieben getruwen hanfen von waldaw Ritter die knechte, die jm abefangen sein, vnd die habe die jm genomen ist, lose vnd widergeben wollen, alsfere jn desgleichen wider gesche etc. Sult ir wissen, wan ir hanfen von waldaw, veltperg vnd hostern des einen genanten tag gen Czedenicck bescheidet vnd das die gefangen vnd habe vnd auch die vnsern vff beide seitten, die zu dem selben tag reitten, dahin geuelicht werden, So sol hans von waldaw zu demselben tag komen vnd